



Stadt
Fürth

abfv

ABFALLWIRTSCHAFT FÜRTH

Abfallbericht

2025



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Rückblick und Projekte	3
2.1	Verwaltung.....	3
2.1.1	Desk-Sharing.....	3
2.1.2	Ausschreibungen	3
2.1.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	4
2.1.4	Neue Homepage.....	4
2.1.5	Kleebot	4
2.1.6	Zero-Waste-City.....	5
2.2	Altspeiseöl.....	5
2.3	Verteilstellen	6
2.4	Tag der offenen Tür	6
2.5	Alttextilsammlung.....	7
2.6	Anlagen	8
2.6.1	Erddeponie	8
2.6.2	Kompostplatz.....	8
2.6.3	Recyclinghöfe	8
2.6.4	Deponie Atzenhof.....	8
2.7	Gesundheitszirkel.....	8
3	Wirtschaftliche Betrachtung des Sonderbudgets Müllabfuhr (70500)	9
3.1	Finanzielle Betrachtung	9
3.1.1	Entwicklung des Unterabschnitts 7200 (Müllabfuhr – gebührenpflichtiger Teil)	9
3.1.2	Entwicklung des Unterabschnitts 7205 (Müllabfuhr – nichtgebührenfähiger Teil)	9
3.1.3	Entwicklung des Unterabschnitts 7207 (Nachsorge Deponie Atzenhof)	9
3.1.4	Entwicklung des Unterabschnitts 7208 (Erd- und Bauschuttdeponie)	10
3.1.5	Rücklagen	10
3.2	Mengenentwicklung	11

1 Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht 2025 informiert über die Themen, die das Amt für Abfallwirtschaft im vergangenen Jahr beschäftigt haben und die noch nicht in den Ausschüssen detailliert besprochen wurden. Der erste Teil beinhaltet Kurzberichte aus den einzelnen Abteilungen.

Im zweiten Teil des Berichts erfolgt die wirtschaftliche Betrachtung des Sonderbudgets der Müllabfuhr mit den wichtigsten Entwicklungen im Jahr 2025.

2 Rückblick und Projekte

2.1 Verwaltung

2.1.1 Desk-Sharing

Seit Anfang 2025 wurde in der Verwaltung der Abfallwirtschaft das Desk-Sharing-Konzept planmäßig umgesetzt. Ziel war es, Flächeneffizienz zu erhöhen und flexible Arbeitsformen zu unterstützen. Gleichzeitig sollten ergonomische und technische Standards für mobile Arbeit sichergestellt werden.

Zur Unterstützung des Desk-Sharings sind die Arbeitsplätze wie folgt ausgestattet:

- 2 Monitore mit Dockingstations für einfache Anschlussmöglichkeiten von Laptops
- Kopfhörer zur geräuscharmen Arbeit und für Videokonferenzen
- Höhenverstellbare Schreibtische für ergonomisches Arbeiten
- Schließfächer zur sicheren Aufbewahrung persönlicher Gegenstände

Die Zahl der Beschäftigten übersteigt die Anzahl der festen Arbeitsplätze. Die Belegungsprozesse laufen digital und einfach; kurzfristige Flexibilität wird dadurch gewährleistet.

Die Beschäftigten stehen dem Desk-Sharing unterschiedlich gegenüber; es gibt sowohl Zustimmung als auch kritische Stimmen. Viele sehen Desk-Sharing als Chance zur Lösung festgefahrener Strukturen und Gewohnheiten, als Möglichkeit, flexibler zusammenzuarbeiten und die Herausforderungen von Familie und Beruf besser miteinander zu vereinbaren. Die eingeschränkten Möglichkeiten zur Personalisierung und zur dauerhaften Anpassung des Arbeitsplatzes werden als Nachteil genannt.

Ausblick: Mit der aktuellen Telefonanlage ist die Annahme von Bürgeranfragen aus dem mobilen Arbeiten (Home-Office) nicht oder nur unzureichend möglich. Zur weiteren Verbesserung der Servicequalität soll die Telefonie über MS Teams eingeführt werden. Diese Maßnahme ermöglicht, die Erreichbarkeit, Reaktionszeiten und die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu erhöhen.

2.1.2 Ausschreibungen

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 34 Vergabeverfahren durchgeführt. Davon entfielen 20 Verfahren auf europaweite Ausschreibungen, 3 auf nationale Vergaben, 5 auf Preisanfragen sowie 6 auf Direktvergaben. Ein wesentlicher Teil der Verfahren stand im Zusammenhang mit der Erweiterung des Kompostplatzes, für die mehrere Leistungen ausgeschrieben wurden. Darüber hinaus konnten wichtige Aufträge in verschiedenen Bereichen vergeben werden. Dazu zählen unter anderem ein neuer Vertrag zur Übernahme und Verwertung von PPK, die Verwertung von Bauschutt, die Fertigung von Abfallsammelbehältern, eine Transportausschreibung für die Recyclinghöfe sowie die Fertigung der Biomülltüten. Für den Werbeaufdruck der Biomülltüten konnte erneut die infra Fürth GmbH als Partner gewonnen werden.

Die Müllabfuhr wurde durch ein neues Müllsammelfahrzeug verstärkt, das künftig zur weiteren Sicherstellung einer zuverlässigen Entsorgung eingesetzt wird.

2.1.3 Öffentlichkeitsarbeit

Nach der Einführung des neuen Abfallwirtschafts-Logos Ende des Jahres 2024 stand das Jahr 2025 ganz im Zeichen der umfassenden Präsentation und Stärkung der Serviceangebote der Abfallwirtschaft. Es wurden insgesamt 11 Anzeigen in der INFÜ geschaltet. Ziel war es, die vielfältigen Leistungen transparent darzustellen, die Bürgerinnen und Bürger gezielt zu informieren und die Nutzung bestehender Angebote weiter zu fördern. Begonnen wurde im Januar mit einer übersichtlichen Darstellung der Kontaktdaten sowie im weiteren Jahresverlauf die strukturierte Vorstellung zentraler Services: die Homepage der Tausch- und Verschenkbörse als Beitrag zur Abfallvermeidung, eine Übersicht der Verkaufs- und Verteilstellen – unter anderem für Biomülltüten und Gelbe Säcke –, der Zuschuss für den Kauf von Mehrwegwindeln sowie der Reparaturbonus und die Nutzung der Repair-Cafés zur Förderung von Wiederverwendung und Ressourcenschonung.

Darüber hinaus wurden praktische Informationen zur Sperrmüllbeantragung bereitgestellt und das Online-Behälterverwaltungsmodul beworben, über das Neu-, Ab- oder Umbestellungen von Abfalltonnen bequem digital vorgenommen werden können. Ergänzend dazu erfolgte eine gezielte Information über die Recyclinghöfe und deren Entsorgungsmöglichkeiten.

Insgesamt stand 2025 somit im Zeichen einer serviceorientierten, bürgernahen Kommunikation mit dem Fokus auf Transparenz, Nachhaltigkeit und digitaler Zugänglichkeit. Im Jahre 2026 wird dann das Thema Abfalltrennung in den Fokus rücken.

2.1.4 Neue Homepage

Ende 2024 konnte die neu gestaltete städtische Homepage in Betrieb genommen und den Bürgerinnen und Bürgern zur Nutzung bereitgestellt werden. Durch die Neugestaltung wird die Schaffung einer zeitgemäßen, barrierearmen und bürgerfreundlichen digitalen Informationsplattform, die den Zugang zu städtischen Dienstleistungen und Informationen erleichtert und die Nutzerführung deutlich verbessert, erreicht.

Im Zuge der Überarbeitung wurde auch der Internetauftritt der Abfallwirtschaft neu strukturiert und gestalterisch angepasst. Die zentralen Informationen zu Entsorgungsangeboten, Abfalltrennung sowie zu den Serviceleistungen der Abfallwirtschaft werden nun in einer übersichtlicheren und nutzerorientierten Form dargestellt.

Die inhaltliche Weiterentwicklung der Seiten ist jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen. Ergänzende Informationen sowie weitere Serviceinhalte befinden sich derzeit noch in der Aufbereitung und sollen im Laufe des Jahres 2026 schrittweise in die neue Struktur integriert werden.

2.1.5 Kleebot

Die Stadtverwaltung hat im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie den Chatbot „Kleebot“ auf der städtischen Homepage sowie auf der Unterseite der Abfallwirtschaft eingeführt. Der Bürgerservice sollte verbessert werden, die Erreichbarkeit erhöht und Mitarbeitende von Routineanfragen entlastet werden. Der Kleebot steht seitdem rund um die Uhr zur Verfügung und unterstützt insbesondere bei Fragen zu Öffnungszeiten, Zuständigkeiten, Informationen rund um die Abfallwirtschaft und den Entsorgungsanlagen, Terminvereinbarungen sowie weiteren häufigen Anliegen. Komplexere Sachverhalte werden weiterhin durch die zuständigen Fachbereiche bearbeitet.

Die Auswertung der Nutzungsstatistik zeigt, dass der Anteil der Anfragen betreffend die Abfallwirtschaft Ende 2025 noch bei 2 % lag, durch die Integration des Kleebots auf der gesamten Homepage zu Beginn des Jahres 2026 auf knapp 4 % gestiegen ist.

2.1.6 Zero-Waste-City

Im Jahr 2025 wurden zwei weitere Projekte gestartet, deren Fertigstellung für das Jahr 2026 vorgesehen sind:

- Integration einer Zero-Waste-Map auf der Homepage der Stadt Fürth:

Im Rahmen dieses Projekts wird eine sogenannte „Zero-Waste-Map“ in den Kartendienst der Abfallwirtschaft integriert. Dabei handelt es sich um eine interaktive digitale Karte, auf der Bürgerinnen und Bürger verschiedene Angebote und Orte finden können, die zur Abfallvermeidung und zu einem nachhaltigeren Konsum beitragen. Dazu zählen beispielsweise Unverpackt-Läden, Reparaturcafés, Second-Hand-Geschäfte, Leih- und Tauschmöglichkeiten sowie öffentliche Trinkwasserstationen. Ziel der Karte ist es, nachhaltige Angebote im Stadtgebiet sichtbar zu machen und deren Nutzung zu erleichtern. Durch die einfache Auffindbarkeit dieser Angebote sollen die Einwohnerinnen und Einwohner dazu motiviert werden, Ressourcen zu schonen, Abfälle zu reduzieren und stärker auf Wiederverwendung und Reparatur zu setzen.

- Federführende Organisation und Koordination des „Ramadamas“:

Ein weiteres Projekt ist die federführende Organisation und Koordination des sogenannten „Ramadamas“. Dabei handelt es sich um eine gemeinschaftliche Aufräumaktion, bei der Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen sowie weitere lokale Akteure dazu eingeladen werden, öffentliche Flächen von Abfällen zu befreien. Die Stadt übernimmt dabei die zentrale Planung und Koordination der Veranstaltung. Dazu gehören unter anderem die Anmeldung der teilnehmenden Gruppen, die Bereitstellung von Materialien wie Müllsäcken und Sammelwerkzeugen sowie die Organisation der Abholung und fachgerechten Entsorgung des gesammelten Abfalls. Die Aktionen sollen das Bewusstsein für Umwelt- und Naturschutz stärken, das Verantwortungsgefühl für den öffentlichen Raum fördern und gleichzeitig einen konkreten Beitrag zu einem saubereren Stadtbild leisten. Darüber hinaus unterstützt das „Ramadama“ den gemeinschaftlichen Austausch und stärkt das Engagement der Bürgerschaft für lokale Umweltprojekte.

2.2 Altspeseöl

Die Altspeseölsammelstellen im Stadtgebiet wurden im Berichtsjahr weiterhin betrieben und betreut. Zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen und hygienischen Betriebs wurden an 2 Sammelautomaten Rattenschutzgitter angebracht. Notwendige Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wurden fortlaufend durchgeführt.

Die jährlichen Kosten für Altspeseölsammlung betragen ca. 60.000 EUR plus Gemeinkosten.

2025 wurden über die Sammelstellen insgesamt 27.241 Behälter und knapp 24 Tonnen Altspeseöl erfasst. Somit betragen die Kosten pro gesammelte Tonne Altspeseöl 2.500 EUR.

Im Ergebnis haben sich die Altspeseölsammelstellen als funktionierender Bestandteil der kommunalen Abfallwirtschaft etabliert. Nach Ablauf der wirtschaftlich sinnvollen Vertragsdauer bis Ende 2029 ist von Seiten der Politik zu entscheiden, ob der ökologische Nutzen die hohen Kosten rechtfertigen und das Sammelsystem fortgeführt werden soll.

2.3 Verteilstellen

Die Verteilstellen im Stadtgebiet wurden im Berichtsjahr weiterhin betreut und organisatorisch koordiniert, um die Ausgabe von Materialien und Informationen zur Abfallentsorgung sicherzustellen. Über die Verteilstellen werden insbesondere Gelbe Säcke, Bioabfalltüten, Restabfallsäcke sowie Gartenabfallsäcke an die Bürgerinnen und Bürger ausgegeben.

Vier Verteilstellen haben ihren Dienst eingestellt. Dadurch ist das bestehende Netz deutlich unter Druck geraten. Inzwischen gibt es in drei Stadtteilen keine Verteilstelle mehr, wodurch die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung in diesen Bereichen derzeit nicht gewährleistet ist.

Zwar konnten im selben Zeitraum zwei neue Anlaufstellen gewonnen werden, ein Ausgleich der entstandenen Lücken wurde dadurch jedoch nur teilweise erreicht. Die Sicherstellung eines flächendeckenden Angebots stellt daher weiterhin eine Herausforderung dar.

Die Bevölkerung soll weiterhin in allen Stadtteilen möglichst wohnortnah mit den erforderlichen Materialien zur Abfallentsorgung versorgt werden. Vor diesem Hintergrund wird derzeit geprüft, künftig eine Aufwandsentschädigung für die beteiligten Verteilstellen einzuführen, um die Mitwirkung attraktiver zu gestalten und langfristig ausreichend Ausgabestellen im Stadtgebiet sichern zu können.

Die weitere Stabilisierung und Entwicklung des Verteilstellennetzes bleibt damit eine wichtige Aufgabe im Bürgerservice der kommunalen Abfallwirtschaft.

2.4 Tag der offenen Tür

Anlässlich des 175-jährigen Bestehens des Rathauses beteiligte sich das Amt für Abfallwirtschaft am städtischen Tag der offenen Tür. Über 1.000 Besucherinnen und Besucher zeigten Interesse an den vielfältigen Aufgaben und Angeboten der Dienststellen des Bauhofes.

Das Tiefbauamt präsentierte seine verschiedenen Arbeitsbereiche und informierte über Projekte und technische Abläufe. Das Amt für Abfallwirtschaft stellte parallel sein Tagesgeschäft vor und vermittelte anschaulich die Organisation und Durchführung der Abfallentsorgung. Ergänzend wurden Führungen über das Gelände angeboten, bei denen Einblicke in die Hallen und Lagerplätze gewährt wurden.

Besonders gefragt war die Ausstellung von Fahrzeugen und Maschinen, darunter auch Einsatzfahrzeuge der Abfallwirtschaft sowie Geräte des Tiefbauamts. An Mitmachstationen und Vorführbereichen konnten sich die Gäste Technik und Arbeitsgeräte erklären lassen. Informationsstände boten zudem Gelegenheit zur persönlichen Beratung, wie richtige Mülltrennung und Entsorgungsmöglichkeiten. Für Kinder und Familien wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm organisiert.





2.5 Alttextilsammlung

Wie schon oft berichtet steht der Markt für Alttextilien seit Jahren vor erheblichen Herausforderungen. Bundesweit kam es daher in den vergangenen Jahren zu mehreren Insolvenzen in der Branche, darunter auch der städtische Vertragspartner aus dem Zeitraum 2022 bis 2024.

Der aktuelle Vertragspartner Arche aktiv!, der noch bis zum 30.06.2026 mit der Sammlung der Alttextilien aus den städtischen Sammelcontainern beauftragt ist, bestätigt diese Entwicklung. Selbst für sogenannte B-Ware bestehen inzwischen kaum noch wirtschaftlich tragfähige Verwertungsmöglichkeiten, sodass diese zunehmend der thermischen Verwertung zugeführt wird.

Seit dem 01.01.2025 ist die getrennte Sammlung von Alttextilien zudem eine Pflichtaufgabe der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Seitdem ist festzustellen, dass vermehrt kaputte, nasse oder stark verschmutzte Textilien in die Sammelcontainer eingeworfen werden, obwohl diese nicht für die Alttextilsammlung geeignet sind. Dies verschlechtert die Qualität der gesammelten Ware zusätzlich.

Trotz der schwierigen Marktsituation soll an der Containersammlung im Stadtgebiet weiterhin festgehalten werden, um den Bürgerinnen und Bürgern eine niederschwellige Entsorgungsmöglichkeit zu bieten. Vor diesem Hintergrund ist für das Jahr 2026 eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit geplant, um über die richtige Nutzung der Sammelcontainer und die aktuelle Marktsituation zu informieren. Bereits im Jahr 2025 wurden hierfür erste Maßnahmen vorbereitet. So wurde ein Informationsvideo erstellt, neue Aufkleber für die Sammelcontainer entwickelt sowie Informationsartikel für die INFÜ vorbereitet. Auch auf der städtischen Homepage sollen künftig weiterführende Informationen zur Alttextilsammlung bereitgestellt werden.

Die Sammlung und Verwertung der Alttextilien werden aktuell ausgeschrieben und zum 1.7.2026 neu vergeben. Mit Erlösen ist nicht mehr zu rechnen.

Auf europäischer und nationaler Ebene wird an der Einführung einer erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) für Textilien gearbeitet. Hersteller sollen künftig stärker an den Kosten für Sammlung, Sortierung und Verwertung von Alttextilien beteiligt werden. Konkrete gesetzliche Regelungen befinden sich derzeit noch in der Ausarbeitung.

2.6 Anlagen

2.6.1 Erddeponie

Der im Rahmen der Kompostplatzenerweiterung angefallene Erdaushub wurde auf der Deponie eingelagert.

Für den Abschluss der Erd- und Bauschuttdeponie Burgfarrnbach ist die Anzeige der Stilllegung ausstehend. Des Weiteren ist in diesem Zusammenhang die Erstellung bzw. Überarbeitung des landschaftspflegerischen Begleitplans geplant. Auch ein zusätzlicher Grundwasserbrunnen soll in Absprache mit dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg und dem städtischen Ordnungsamt errichtet werden. Für den Abschluss der Deponie wird eine Ergänzung der Rekultivierungsschicht inkl. Oberbodenhorizont angestrebt.

2.6.2 Kompostplatz

Aufgrund des Platzmangels während der Bauphase konnte nicht durchgängig Fertigkompost für den Verkauf an Bürger bereitgestellt werden.

2.6.3 Recyclinghöfe

Zur Sicherstellung des Brandschutzes bei gesammelten Lithium-Ionen-Akkus wurde eine Brandschutzgarage errichtet und an die bestehende Brandmeldeanlage angeschlossen.

Die vom Amt für Abfallwirtschaft mit dem Betrieb des Recyclinghofs in der Karolinenstraße beauftragte Firma Bonn wurde im Jahr 2025 von der Firma Veolia übernommen. Der Betrieb wurde vertragsgemäß fortgeführt.

2.6.4 Deponie Atzenhof

Am 30.09.2025 fand eine Ortseinsicht durch die Regierung von Mittelfranken und dem Landesamt für Umwelt statt. Es wurde bemängelt, dass

- an den Sickerwasser- und/oder Gasschächten teilweise die Warnschilder fehlten,
- der japanische Staudenknöterich als invasive Art sich zunehmend auf der Deponieoberfläche verbreitet und
- Oberflächenwassergräben teilweise mit Pflanzen zugewachsen sind.

Die erforderlichen Maßnahmen wurden umgehend umgesetzt.

2.7 Gesundheitszirkel

Der Gesundheitszirkel im Amt für Abfallwirtschaft wurde im Berichtszeitraum als Pilotprojekt der Stadt weitergeführt. Ziel des Projekts ist es, langfristig den Krankenstand zu reduzieren, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen nachhaltig zu stärken.

Im Rahmen des Projekts wurde eine Kooperation mit dem Fitnessstudio Healthness aufgebaut. Dieses bietet berufsspezifisch zugeschnittene Gesundheits- und Bewegungskurse für die Mitarbeitenden der Abfallwirtschaft an.

Ergänzend fanden im Gesundheitszirkel regelmäßige von einem Coach begleitete Sitzungen zu konkreten Arbeitsthemen statt, unter anderem zu Arbeitsorganisation, körperlicher Belastung in der Müllabfuhr, Wertschätzung und Zusammenarbeit sowie sicherheitsrelevanten Aspekten. Zusätzlich wurde für das Anlagenpersonal eine Schulung zur Gewaltprävention durchgeführt, um Handlungssicherheit im Umgang mit Konfliktsituationen im Bürgerkontakt zu stärken.



3 Wirtschaftliche Betrachtung des Sonderbudgets Müllabfuhr (70500)

Es folgt eine grobe Auswertung der finanziellen Situation der Abfallwirtschaft.

3.1 Finanzielle Betrachtung

Seit dem 01.01.25 zählt die Sammlung der Altkleider Pflichtaufgabe der Abfallwirtschaft und wird daher über den Bereich 7200 und nicht mehr 7205 abgerechnet.

3.1.1 Entwicklung des Unterabschnitts 7200 (Müllabfuhr – gebührenpflichtiger Teil)

Geplant war ein Defizit von knapp -790.000 EUR. Das Endergebnis betrug lediglich -150.000 EUR, was ungefähr die Hälfte des Defizits aus dem Vorjahr entspricht.

Hauptgrund dafür sind die höheren Einnahmen an Müllgebühren aufgrund der zum 01.01.25 eingeführten Gewerbepflichttonne. Hier war mit weniger Mehreinnahmen gerechnet worden. Außerdem begann ab Juli ein neuer Papierverwertungsvertrag, der bessere Konditionen enthält als im Jahr davor prognostiziert worden war.

Außerdem konnten die Kosten für Biomülltüten um knapp 200.000 EUR zum Plan und 50.000 EUR zum Vorjahr reduziert werden.

Aufgrund der verzögerten Fertigstellungen des erweiterten Kompostplatzes und des Abfallwirtschaftszentrums kamen zudem geplante Abschreibungen und kalkulatorische Kosten noch nicht zum Tragen.

3.1.2 Entwicklung des Unterabschnitts 7205 (Müllabfuhr – nicht gebührenfähiger Teil)

2025 konnte ein leichter Überschuss von 38.000 EUR erwirtschaftet werden. Dies bedeutet eine Verbesserung von rund 400.000 EUR im Vergleich zum Vorjahr, wobei eigentlich ein Defizit von -399.000 EUR eingeplant gewesen war.

Die Hauptgründe für diese positive Entwicklung liegen in Steuerrückzahlungen aufgrund von Überzahlungen in den Vorjahren von insgesamt 210.000 EUR sowie Mehreinnahmen durch das neu verhandelte Mitbenutzungsentgelt mit den Dualen Systemen von rund 200.000 EUR.

3.1.3 Entwicklung des Unterabschnitts 7207 (Nachsorge Deponie Atzenhof)

Dieser Unterabschnitt schloss mit einem Defizit von -198.000 EUR. Der Betrag wurde wie in den Jahren zuvor aus den Rücklagen entnommen.

Es konnten Sondereinnahmen von 80.000 EUR für den Rückbau des Solarparks Atzenhof eingebucht werden. Diesen Betrag erhielt die Abfallwirtschaft, um zukünftige Kosten, die dieses Thema betreffen,

abdecken zu können.

Ansonsten blieben die Kosten im gewohnten und geplanten Rahmen.

3.1.4 Entwicklung des Unterabschnitts 7208 (Erd- und Bauschuttdeponie)

Die laufenden Kosten summierten sich auf 60.900 EUR und wurden der entsprechenden Rücklage entnommen. Große, ungeplante Ausgaben gab es keine.

3.1.5 Rücklagen

Ein genauer Wert der Rücklagen zum 31.12.2025 liegt von Seiten der Kämmerei noch nicht vor. Grob lässt sich aber folgender Stand festhalten:

Rücklagenstände Abfallwirtschaft (Stand 31.12.2025)

Budget:

7200 (Müllabfuhr)	1.740.000 €
7207 (Deponie Atzenhof)	1.630.000 €
7208 (Deponie Burgfarrnbach)	1.980.000 €
	<hr/>
	5.350.000 €
	<hr/> <hr/>

3.2 Mengenentwicklung

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der gesammelten Mengen in den letzten drei Jahren in Tonnen. Die Werte von 2025 wurden an das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) übermittelt. 2025 wurde eine Verwertungsquote von 60,11 % erreicht.

	2023	2024	2025
Einwohner	131.572	132.056	132.730
Abfallfraktion			
Abfälle zur Verwertung			
Verwertete Abfälle aus kommunaler Erfassung - Verwertete Abfälle aus Haushalten (Haus-, Sperr- und Geschäftsmüll); ohne Anteile von selbstentsorgungspflichtigen Gewerbebetrieben; ohne Verpackungen der dualen Systeme			
Papier und Kartonagen (ohne dualen Anteil)	4.557,00	4.519,00	3.959,48
Metallschrott (ohne Metallverpackungen und E-Geräte)	688,00	743,00	749,25
Textilien	1.000,00	981,00	1.324,42
Bioabfall, Abfälle aus der Biotonne	7.617,00	7.634,00	7.574,64
Bioabfall, Gesamtmenge gesondert erfasstes Grüngut (Kompostplatz)	4.565,00	4.416,00	4.333,47
davon Grüngut aus Haushalten	3.605,00	3.324,00	3.473,00
davon kommunales Grüngut	960,00	1.092,00	860,48
Altholz	2.472,00	2.806,00	3.021,83
Flachglas	142,00	163,00	154,57
Autobatterien	13,00	16,00	15,47
Altfett	23,00	25,00	25,11
sonstige Wertstoffe (Reifen, Datenträger)	73,00	75,00	83,79
Elektroaltgeräte	933,00	978,00	971,00
Wärmeüberträger	128,00	152,00	141,00
Bildschirme, Monitore und Geräte, die Bildschirme mit einer Oberfläche von mehr als 100 Quadratzentimeter enthalten	89,00	97,00	89,00
Lampen	3,00	2,00	5,00
Großgeräte	347,00	341,00	360,00
Kleingeräte und kleine Geräte der Informations- und Telekommunikationstechnik	364,00	385,00	371,00
Photovoltaikmodule	2,00	1,00	5,00
Weitere verwertete Abfälle			
Grüngut aus Gewerbe	94,00	168,00	97,35
verwertete Baurestmassen	11.107,00	6.544,00	7.642,27
Verkaufsverpackungen der dualen Systeme			
Behälterglas	2.770,00	2.670,00	2.658,00
Papier inkl. Kartonagen (Anteil dualer Systeme)	2.296,00	2.277,00	2.639,65
Leichtverpackungen (Kunststoffe, Verbunde, Aluminium und Weißblech)	4.037,00	4.105,00	4.088,00

Abfälle zur Beseitigung			
nicht verwertete Abfälle aus Haushalten (Hausmüll/Sperrmüll/Geschäftsmüll)			
Hausmüll einschl. Geschäftsmüll	17.700,00	18.039,00	17.854,24
Sperrmüll	2.529,00	2.822,00	2.952,12
nicht verwertete Rohstoffe aus Kompostierung u. sonst. biolog. Verwertung von Haushaltsabfällen	228,00	419,00	939,26
nicht verwertete sonstige Abfälle, die der Entsorgungspflicht unterliegen (ohne Klärschlamm)			
Problemabfälle			
Problemabfallmenge aus Haushalten (ohne Altreifen, Autobatterien)	24,00	7,00	5,10
Deponien			
Anlieferung an Deponien der Deponieklasse I bzw. II nach DepV	567,00	403,00	530,78